

ZUKUNFT? WELCHE ZUKÜNFTEN?

Huddle\* DER STUDIERENDEN UND ALUMNI DER ZUKUNFTSFORSCHUNG AM 17.-18. JULI 2015

# Zukunft? Welche Zukünfte?

Huddle\* Zukunftsforschung, 17-18. Juli 2015, Berlin.

02010 02011 02012 02013 02014 02015 02016 02017 02018 02019 02020 02021 02022 02023 02024 02025 02026  
\*Huddle bezeichnet die Versammlung der Spieler im American Football, bei der Spielzüge und Strategien besprochen werden.

## Programm

# Zukunft? Welche Zukünfte?

Huddle\* Zukunftsforschung der Studierenden und Alumni  
des Masterstudiengangs Zukunftsforschung

am 17.-18. Juli 2015 an der Freien Universität Berlin

<b>Spieldee</b> .....	2
<b>Spielplan</b> .....	3
<b>Gesamtspielfeld</b> .....	5
<b>Spielwiese 1</b> .....	9
<b>Spielwiese 2</b> .....	10
<b>Spielwiese 3</b> .....	11
<b>Spielwiese 4</b> .....	13
<b>Spielpraxis</b> .....	15
<b>Strategieskizzen</b> .....	16
<b>Teamkontakt</b> .....	24

(Stand: 17.07.2015, Änderungen vorbehalten)



## Spieldee

Zukunft ist zwar in vielen Bereichen Forschungs- und Gestaltungstreiber, gleichzeitig leben wir in Theorie und Praxis noch immer in einer Periode der Zukunftsvergessenheit. Wir denken es lohnt sich daher mehr denn je über mögliche, plausible und wünschenswerte Zukünfte ins Gespräch zu kommen und der Zukunft(sforschung) eine Chance zu geben.

Der *Huddle\* Zukunftsforschung 2015* versteht sich als Teil eines transdisziplinären Lernprozesses. Bei der Tagung geht es darum – 5 Jahre nach Startschuss des Masterprogramms Zukunftsforschung an der Freien Universität Berlin unter dem Motto “Zukünfte studieren – erforschen – gestalten”- sich wechselseitig über aktuelle Themen, Arbeits- und Forschungsschwerpunkte zu informieren, über deren wissenschaftliche Grundlagen und Methoden und das eigene Selbstverständnis zu reflektieren und – wie könnte es anders sein – über Möglichkeiten eines kontinuierlichen Transfers in unterschiedliche Einsatzfelder und die sich als transformativ verstehenden Zukunftswissenschaften selbst auszutauschen. Kurz: es geht darum *Zukunft zu lernen*. Ein großer Treiber war der vielstimmige Wunsch nach einem Überblick über aktuelle Forschungs- und Praxisschwerpunkte der eigenen Zukunft. Demnach lebt das Zusammentreffen in erster Linie von den Expertisen, Erfahrungen, den Fragen und der Neugier der Studierenden und Alumni im und außerhalb des Masterstudiengangs Zukunftsforschung. Aus der Vielzahl der bislang behandelten Themenpalette werden einige aktuelle (oft noch nicht abgeschlossene) Arbeits- und Forschungsschwerpunkte und -projekte sowie Workshopideen und Praxiserfahrungen der Zukunftsforschung vor- und zur Diskussion gestellt werden.

Der Huddle 2015 versteht sich vorwiegend als interner “Veranstaltungsprototyp”. Nach einer Auswertung soll in den kommenden Jahren auch stärker das wissenschaftliche und berufspraktische Netzwerk einbezogen werden.

Ob das gut geht? Wir werden sehen... und für die Zukunft lernen

Zum [Spielplan](#).

*\* Huddle bezeichnet die Versammlung der Spieler im American Football, bei der Spielzüge und Strategien besprochen werden.*



## Spielplan

Ein Teil des Huddles\* findet auf dem [Gesamtspielfeld](#) statt, ein weiterer auf den Spielwiesen ([12](#) [3](#) [4](#)).

Und auch die Diskussion von [Strategieskizzen](#) und die [Spielpraxis](#) sollen selbstverständlich nicht zu kurz kommen. Abstracts zu Vorträgen und Postern sind im Blog auf den jeweiligen Unterseiten zu finden, wo im Nachgang zur Veranstaltung auch die Präsentationen der Beiträge und/oder Vortragskripts elektronisch zur Verfügung gestellt werden.

(Stand: 15.07.2015, Änderungen vorbehalten)

### FREITAG, 17.7.2015

	<a href="#">Gesamtspielfeld (Seminarzentrum L 116)</a>	
10.00	Begrüßung und Einführung (Reinhold Popp / Bernd Stegmann)	
10.20	Halbzeit: Zukunftsforschung an der FU (2010-2020) (Gerhard de Haan)	
10.40	Haus der Zukunft als Ort der Partizipation! Anknüpfungspunkte für die Zukunftsforschung (Reinhold Leinfelder)	
11.10	„Einblicke, Ausblicke, Weitblicke. Aktuelle Perspektiven der Zukunftsforschung“ – Präsentation Sammelband (Maria Heiskanen-Schüttler, Jana Holz, André Uhl)	
11.30	Ein ethnographischer Ansatz zur Zukunftsforschung (Gabriela Rios-Landa)	
11.45	Stimmen aus Berlin – Gespräche über die Zukunft der Stadt- Eine ethnographische Annäherung an die Zukunft Berlins (Lisanne Raderschall)	
12.00	Mittagspause	
13.15	Impuls: Zukunftsstimmung (André Winzer)	
13.30	The questioning futurologist and the wondering philosopher: A Viennese coffee house performance (Lisa Szugfil und Michael Berger)	
14.00	Kaffeepause und Diskussion der <a href="#">Strategieskizzen</a>	
15.30	<a href="#">Spielwiese 1 (L 116)</a> Zukunftsorientiertes Denken – Kulturelle Unterschiede (Thomas Klaffke) Menschenrechte: Von der Notwendigkeit Utopien zu denken (Anna Preis / Max Priebe) Wer bin ich und was mache ich hier? Ethische Perspektiven auf die Zukunftsforschung. Ein Seminarkonzept. (Chana Dischereit, Leon Vatter)	<a href="#">Spielwiese 2 (KL 25/134)</a> Heuristiken in der Zukunftsforschung(Faruch Amini) Die Wimmelforschung – abstrakte Suchbewegungen (Thomas Drescher, Mareen Geers) Mining the future (David Weigend)
16.30	Pause	

## ZUKUNFT? WELCHE ZUKÜNFTEN?

Huddle\* DER STUDIERENDEN UND ALUMNI DER ZUKUNFTSFORSCHUNG AM 17.-18. JULI 2015



17.00	Lessons learned
ab 19.00	Cometotogether – Sommerfest 2015

### SAMSTAG, 18.7.2015

10.00	Begrüßung	
10.10	Wie kommt "das Neue" in die Welt? (Sascha Dannenberg und Nele Fischer)	
10.30	<p><b>Spielwiese 3:</b> (L116)</p> <p>Forecasting a Company's Innovation Strategy based on Its Merger &amp; Acquisition Activities (Elena Aminova)</p> <p>Refining or impoverishing futures? How does down-going economic conditions in western countries affect future thinking and narratives of young adults? (Ingmar Mundt)</p> <p>Zukunftsbilder im Nahostkonflikt: Utopien, Dystopien und Atopien in Jerusalem 2060 (Julia Lampert)</p>	<p><b>Spielwiese 4:</b> (L202)</p> <p>Gerechtigkeit und Vielfalt in der nachhaltigkeitsorientierten Zukunftsforschung (Frederike Strunk)</p> <p>Futurize Leadership – Are we ready for change? Leadership im Paradigmenwandel Ann-Kerstin Schöfer</p> <p>Potenziale der Gemeinwohl-Orientierung von Großunternehmen, am Beispiel der Gemeinwohl-Bilanzierung (Josefa Kny)</p> <p>Kognitive Verzerrungen – Relevanz für die Zukunftsforschung? (Sönke Paulsen)</p>
11.30	Lessons learned und Ausblick	
12.00	Mittagspause	
12:45	<p><b>Spielpraxis:</b></p> <p>ZF-Praxisstationen mit Alumni in Zukunftsforschung und –gestaltung (Kapitel 21:Zukunftsforschung, Kai Gondlach und Julian Kattinger)</p>	
14.00	<p>Workshop(s):</p> <p>Design Thinking/Gamification im Foresight-Prozess – Entwicklung von Zukunftsspielen (für 15-20 Personen) (David Weigend)</p> <p>Vor dem Huddle ist nach dem Huddle?! Kaffeegespräch, Nachlese, Vorschau für interessierte Zukunftsforscher_innen (Bernd Stegmann)</p> <p><i>Ggf. weitere Workshops- und Diskussionsangebote und Networking</i></p>	

ZUKUNFT? WELCHE ZUKÜNFTEN?

Huddle\* DER STUDIERENDEN UND ALUMNI DER ZUKUNFTSFORSCHUNG AM 17.-18. JULI 2015



## Gesamtspielfeld

Freitag, 10.7.2015

### Begrüßung und Einführung

Reinhold Popp und Bernd Stegmann

### Halbzeit: Zukunftsforschung an der FU (2010-2020)

Gerhard de Haan

### Haus der Zukunft als Ort der Partizipation! Anknüpfungspunkte für die Zukunftsforschung

Reinhold Leinfelder, [Haus der Zukunft gGmbH](#) und Freie Universität Berlin

Das im Aufbau befindliche öffentliche Ausstellungs- und Kommunikationsforum "Haus der Zukunft" möchte Interesse an der Zukunft wecken, Lust auf Beteiligung an der Zukunftsgestaltung machen und dabei auch die Bedeutung der Kooperation von Wissenschaft, Entwicklung und Zivilgesellschaft für diese Zukunftsgestaltung unterstreichen. Die Metapher eines "Gesellschaftsvertrags für die Zukunft" spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der Gesellschafter als Träger sowie der gesamten Bürgergesellschaft als Zielgruppe wieder und soll durch umfassende Partizipation miteinander verwoben werden. Als Formate dienen hierzu "liquide" Dauer- und Sonderausstellungen, ein Reallabor sowie weitere kommunikative und partizipative Veranstaltungsorten. Konzeptionelle Schwerpunkte beinhalten (a) die Themenfindung aus konkreten Lebenswirklichkeiten (Ernährung, Gesundheit, Energie, Wohnen, Arbeit etc.), (b) Betonung systemischer Zusammenhänge sowie © die offene Visualisierung unterschiedlicher Zukunftspfade ("futuribles", Zustands- und Verlaufsszenarien, insb. Business as usuell, reaktive, suffiziente, bioadaptive/-konsistente, Hightech-Pfade). Das Haus der Zukunft soll damit gleichermaßen ein Ort der Darstellung und Diskussion von Ergebnissen der Zukunftsforschung als auch selbst ein Objekt der Zukunftsforschung werden.



## **Präsentation der Publikation: „Einblicke, Ausblicke, Weitblicke. Aktuelle Perspektiven der Zukunftsforschung“**

Maria Heiskanen-Schüttler, Jana Holz und André Uhl

Der Sammelband mit dem Titel „Einblicke, Ausblicke, Weitblicke. Aktuelle Perspektiven der Zukunftsforschung“ umfasst eine Auswahl an Texten zum aktuellen Stand der Zukunftsforschung im deutschsprachigen Raum. Sowohl etablierte Autor\_innen als auch Nachwuchswissenschaftler\_innen beleuchten unterschiedliche Aspekte, die jeweils entlang der Kapitelstruktur in einen umfassenderen Kontext eingebettet sind. Zusätzlich enthält die Publikation weitere Beiträge wie Interviews, Exkurse, Begriffsbeschreibungen, Einordnungen in den historischen Kontext und verwandte Themengebiete. Durch die Kombination einzelner wissenschaftlicher Beiträge mit weiteren Textformaten, einer interessanten Mischung von Autoren aus unterschiedlichen Bereichen und einem besonderen gestalterischen Anspruch versuchen die Herausgeber\_innen (Nele Fischer, Jana Holz, Maria Heiskanen-Schüttler, Reinhold Popp, André Uhl), einen neuartigen Zugang zu Themen aus der Zukunftsforschung zu schaffen. Die Publikation richtet sich neben aktuellen und potenziellen Studierenden der Zukunftsforschung auch an Expert\_innen sowie an eine fachlich interessierte Öffentlichkeit. Der Sammelband wird voraussichtlich im Frühjahr 2016 erscheinen.

## **Ein ethnographischer Ansatz zur Zukunftsforschung**

Gabriela Ríos Landa

Der Vortrag erläutert die Nutzung der Ethnographie als einen Weg zu einem tiefen Verständnis der Menschen im Rahmen der Zukunftsforschung und bietet eine Reflexion über die Vorteile und Mehrwerte, die aus diesem Verständnis entstehen.

## **Stimmen aus Berlin – Gespräche über die Zukunft der Stadt – Eine ethnographische Annäherung an die Zukunft Berlins**

Lisanne Raderschall

In einem gemeinsamen Projekt haben sich StudentInnen des Masters Zukunftsforschung unterschiedlichen Berliner Subkulturen genähert, um mit ihnen über ihre Zukunftsvorstellungen in Bezug auf die Stadt und ihr Leben in der Stadt zu sprechen. Dabei sind Momentaufnahmen davon entstanden, wie das Berlin der Zukunft heute gesehen wird.



Der Vortrag stellt die Konzeption des Projektes vor, erörtert Gemeinsamkeiten und Unterschiede der entstandenen Beiträge und bietet einen Einblick die Nutzung ethnographischer Methoden in der Zukunftsforschung.

## **Zukunftsstimmung**

André Winzer

Zukunftsforschung fokussiert sich häufig auf mögliche Szenarien wie Zukünfte aussehen. Dies bereitet die Menschen jedoch nicht darauf vor eine positive Grundstimmung zu erlangen um Zukunft aktiv gestalten zu wollen. Genau damit befasse ich mich in meinem Impuls.

## **The questioning futurologist and the wondering philosopher: A Viennese coffee house performance**

Lisa Szugfil und Michael Berger

Being a new player within the interdisciplinary research, futurology has the need to ask itself about its very own identity. Reflecting upon the identity of a discipline means not only evaluating its results or impact on the scientific communities, but reflecting on what questions are asked: What is the subject matter and what is the form of these questions? On further thought, reflecting on one's identity also means reflecting on one's place in the scientific world: Which questions are posed by others in the field and which ones should be asked by us as futurologists? Do we simply want to broaden the scientific scope and enable an interdisciplinary dialogue through our questions? Or are our questions just defined by the temporal perspective? The place this discussions starts is the Viennese coffee house, in which our puzzled futurologist seeks shelter from the now dawning meta-level. It doesn't take long for her to meet a philosopher, who in his own way is trapped in seemingly inconclusive questions and the quietness of the coffee house. Together they embark on a journey regarding the nature of the question and the differences between the two disciplines. They not only discover their similarities, but also discuss their different motivations and content. This forces them to ask certain questions. They reflect upon the very identity of their field simply because for both, the question about the question itself brings a wicked problem.

ZUKUNFT? WELCHE ZUKÜNFTEN?

Huddle\* DER STUDIERENDEN UND ALUMNI DER ZUKUNFTSFORSCHUNG AM 17.-18. JULI 2015



**Samstag, 18.7.2015**

### **Wie kommt “das Neue” in die Welt?**

Sascha Dannenberg und Nele Fischer

“Es wäre auch möglich, etwas *anderes* zu denken, zu fühlen und zu wollen.” (Bieri) Was jedoch sind die Bedingungen, welche Wandel und Veränderungen ermöglichen und wie kann Zukunftsforschung diese erkennen? Dieser Vortrag präsentiert in aller Kürze einen kritischen Ansatz um wesentliche Bedingungen “des Neuen” sprachlich zu erklären und aufzuzeigen, wie unter Berücksichtigung poststrukturalistischer Ansätze eine wissenschaftliche Zukunftsforschung möglich wäre, die neue Möglichkeiten erkennen lässt und so aufzeigt, wie Zukunft anders – NEU – gedacht werden kann.





## **Spielwiese 1**

### **Zukunftsorientiertes Denken – Kulturelle Unterschiede**

Thomas Klaffke

Dieser Vortrag versucht der Frage nachzugehen, wie zukunftsorientiertes Denken auf gesellschaftlicher und organisationaler Ebene in verschiedenen Kulturen entsteht. Zum einen soll eine Analyse von Studien zu dem Thema aufzeigen, welche Faktoren mit einem zukunftsorientierten Bewusstsein korrelieren. Zum anderen sollen die hervorgebrachten Erkenntnisse hinsichtlich der Relevanz für die Zukunftsforschung untersucht werden.

### **Menschenrechte: Von der Notwendigkeit Utopien zu denken**

Anna Preis und Max Priebe

Spätestens seit dem Ende des 2. Weltkriegs entfaltet der Menschenrechtsdiskurs sein wirkmächtiges Potenzial auf der ganzen Welt. Wir gehen in unserem kurzen Vortrag der Frage nach, warum die Menschenrechte trotz aller Würdigung sich einer ständigen Kritik aussetzen müssen, um der Utopie eine Chance zu geben.

### **Wer bin ich und was mache ich hier? Ethische Perspektiven auf die Zukunftsforschung. Ein Seminarkonzept.**

Chana Dischereit und Leon Vatter

Das vorliegende Seminarkonzept „Wer bin ich und was mache ich hier? Ethische Perspektiven auf die Zukunftsforschung“ ist der Versuch, den Sprung von der Theorie zur Praxis zu reflektieren. Eine verantwortungsbewusste Forschung kommt gegenüber der Umwelt und der Menschen nicht ohne eine ethische Anbindung aus. Wie kann ich lernen, mich im entscheidenden Moment zu fragen: wie ist meine Forschung aus ethischer Perspektive zu bewerten? Die Zukunftsforschung sollte zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Freiheitsräume dienen. Es geht darum, zu verstehen, welche Rolle Verantwortung und Ideologie innerhalb der Forschung spielen und was Studierende als Wissenschaftler\_innen und auch als Intellektuelle bewirken können. In diesen Diskurs sollten die Studierenden frühzeitig eingebunden werden. Es ist nicht wünschenswert alles zu erforschen, was auch machbar ist und in jeder Forschung muss der mögliche Missbrauch beachtet werden. Zukunftsforschung hat den Anspruch dem Wohl der Menschheit zu dienen. Stellt das nicht eine Utopie dar? Das vorgeschlagene Seminar ist ein Versuch,



Menschenrechte als Ethik-Grundsatz mit der Zukunftsforschung zu verbinden. Wir wollen einen Übungsraum bieten, in dem Utopien erprobt werden können. Das hier vorgestellte Seminar soll den Beginn darstellen.

## **Spielwiese 2**

### **Heuristiken in der Zukunftsforschung**

Faruch Amini

Gedanken und Bilder von möglichen Ereignissen in ontologischen Zusammenhängen, die in den vermuteten Möglichkeitsräumen existieren, begründen Teile unserer Entscheidungen und Wahrnehmungsausrichtung im alltäglichen Leben. Risiken resultieren vermehrt aus sozio-technischen Systemen und immer weniger aus der Welt der Naturphänomene. Daher sind für den Menschen im Fluss des Ereignisuniversums keine deterministischen und risikofreien Kenntnisse über Kausalitäten und Wechselwirkungen möglich, und dem Beobachter eröffnen sich damit Räume des Möglichen. Einige Ereignisse sind schwer vorherzusehen und sie treten plötzlich ohne Hinweise und Signale ein. Anderen Ereignissen dagegen gehen Perioden von Inkubationen voraus, die in der Zeit vor dem Ereignis Signale und Informationen aussenden. Wenn man nun von einer Asymmetrie zwischen Erklärbarkeit und Vorhersagbarkeit ausgeht, dann können Hinweise auf Ereignisinkubationen sich oftmals durch einfache Methoden der heuristik auslesen und ermitteln.

### **Die Wimmelforschung – abstrakte Suchbewegungen**

Maren Geers und Thomas Drescher

*What the fuck* ist Wimmelforschung? Und was bitte sind abstrakte Suchbewegungen? Mit unserem Beitrag wollen wir einen kurzen Einblick in die Arbeit der Wimmelforschung geben und zeigen das man sich auch außerhalb wissenschaftlicher Paradigmen sinnstiftend mit dem Thema Zukunft auseinandersetzen kann. Als Ausschnitt einer aktuellen Arbeit werden wir einen kurzen Film (3 Minuten) zeigen.



## Mining the future

David Weigend

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Technologieentwicklung gewandelt. Das zeigt sich besonders in der Softwareentwicklung. Wurden früher Programme hinter verschlossenen Türen geschrieben, so geschieht das heute zunehmend in aller Öffentlichkeit. Dieser Wandel bietet enorme Möglichkeiten für die Erforschung von Technologieentwicklung. Mit Data Mining und BigData-Analysen lassen sich Entwicklungsprozesse detailliert nachvollziehen. Der Vortrag gibt einen Überblick, welche Möglichkeiten BigData für die Zukunftsforschung bietet und welche Datenquellen für zukunftsbezogene Forschung besonders spannend sind. Darüber hinaus werden erste Ergebnisse einer Studie vorgestellt, die Daten des Hosting-Dienst GitHub ausgewertet hat. Auf GitHub arbeiten 6 Mio. Nutzer an 14 Mio. Softwareprojekten.

## Spielwiese 3

### Forecasting a Company's Innovation Strategy based on Its Merger & Acquisition Activities

Elena Aminova

Forecasting a company's innovation strategy represents a challenge for both science and business. To clarify our focus we understand the term "innovation strategy" not in the context of planning, but rather as a selection basis for company's innovation activities. In this report, we refer to the concept of path dependency to objectify our focus. We offer to treat merger and acquisition activities as part of an acquirer's path and as a means that helps reinforce acquirer's innovation agenda and provides insights about its possible future moves. For the purposes of this study we plan to enrich the Future-oriented Technology Analysis by a qualitative media content analysis and cross-impact analysis to investigate acquirer's intentions and build innovation pathways.



## **Refining or impoverishing futures? How does down-going economic conditions in western countries affect future thinking and narratives of young adults?**

Ingmar Mundt

Wie verändern sich die Zukunftserwartungen junger Menschen unter strapazierten wirtschaftlichen Bedingungen in der Spätmoderne? Hierfür habe ich im Rahmen eines Forschungsprojekts an der University of Edinburgh junge Studenten in Deutschland und Großbritannien interviewt sowie eine Onlinestudie durchgeführt. Sie zieht darauf ab, wie sich junge Menschen die Zukunft in Reflexion ihrer eigenen Biografie vorstellen. Zudem fragen wir sie nach ihren Zukunftsbildern (Narrativen). Die bisherigen Ergebnisse sind sehr interessant, wenn auch die Studie noch nicht komplett ausgewertet ist. Ich denke die Relevanz für die Zukunftsforschung ist dabei recht eindeutig, da sie auch Auswirkungen auf andere gesellschaftliche Felder hat (z.B. Politik). Zudem arbeitet sie interdisziplinär und verbindet Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie Psychologie.

## **Zukunftsbilder im Nahostkonflikt: Utopien, Dystopien und Atopien in Jerusalem 2060**

Julia Lampert

Der Vortrag behandelt die theoretischen Potenziale von Zukunftsbildern in der Konfliktresolution und die praktische Arbeit mit Instrumenten der Zukunftsforschung in Jerusalem. Ausgangspunkt ist der hohe Stellenwert von Zukunft für die personale sowie die kollektive Identität, welche in Identitätskonflikten wie dem Nahostkonflikt gefährdet und primär auf die Vergangenheit ausgerichtet sind. Dies stellt ein enormes Potenzial für die Zukunftsforschung dar. In der Praxis bietet vor allem die Leitbildanalyse einen vielversprechenden Weg um implizite Zukunftsvorstellungen offen zu legen und einen Überblick über den kaum thematisierten Status Quo der Zukunftsvorstellungen verschiedener Konfliktparteien zu erhalten. Dies ist eine Voraussetzung für den gesamtgesellschaftlichen Diskurs über gewünschte, mögliche oder aber befürchtete Zukunftsperspektiven. Die Ergebnisse der Leitbildanalyse werden daraufhin für Zukunftswerkstätten nutzbar gemacht, um einen kollektiven Prozess der aktiven Konstruktion positiver Zukunftsbilder zu unterstützen. Die Angliederung an existierende implizite Leitbilder gewährleistet dabei ihre Relevanz und lässt gleichzeitig einen fundierten Vergleich der Zukunftsbilder verschiedener Akteure zu.



## Spielwiese 4

### Gedanken zu Gerechtigkeit und Vielfalt in der nachhaltigkeitsorientierten Zukunftsforschung

Frederike Strunk

Welche Aspekte dürfen in der nachhaltigkeitsorientierten Forschungspraxis nicht vernachlässigt werden? Die Hauptfragen, die sich aus Literaturrecherche und praktischer Erfahrung ergeben, sind: Wer macht nachhaltigkeitsorientierte Zukunftsforschung und wer nicht? Was verliert der Diskurs über die Zukunft, wenn er nicht alle einschließt? Diese Fragen können in diesem Impuls nur kurz und beispielhaft angerissen werden, sind aber für die Zukunftsforschung von hoher Relevanz – denn sie schreibt sich ja das Denken außerhalb gegebener Wege auf die Fahnen.

### Futurize Leadership - are we ready for change? Leadership im Paradigmenwandel

Ann-Kerstin Schoefer

Sind künstliche Intelligenzen wie der berühmte IBM Watson die neuen Leader? Die Zukunft der Arbeit ist aktuell über die fortschreitende Automatisierung kognitiver Jobs im Fokus der Diskussion. Aber ist der Mensch wirklich bereit, Kontrolle und Macht an die neuen Technologien abzugeben? Vieles spricht dagegen, dem Ideal der Millennials von demokratischen Führungsstrukturen käme dies vielleicht sogar entgegen? Die Leadership—Forschung fokussiert sich jedoch weniger auf künstliche Intelligenzen als potenzielle „Leader“, sondern erforscht die Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis. Woran liegt es, dass innovative Führungsansätze sich in den Unternehmen nicht etablieren? Das Akronym VUCA (volatility, uncertainty, complexity, ambiguity) könnte die Antwort liefern. Das wirtschaftliche Umfeld wandelt sich rasant, aber die Methoden und Modelle von Führung bzw. Leadership Development bleiben größtenteils die gleichen. Nick Petrie vom Creative Center for Leadership identifiziert vier Trends für zukünftige Führungskräfte Entwicklung: Vertical Leadership Development, Individual Developmental Ownership, Collective Development, Innovation in Leadership. Abschließend ist festzuhalten, dass die Wirtschaft insgesamt und speziell Führung, als einer der maßgeblichen wirtschaftlichen Erfolgsfaktoren, sich (abgesehen von fest verankerten Grundwerten) schnell und flexibel dem stark beschleunigten Wandel anpassen müssen und sowohl dem Denken in alternativen Zukünften als auch das permanente anpassen der gegenwärtigen Zukunftsbilder gutes und sinnvolles Rüstzeug bieten, um auch zukünftig erfolgreich am Markt zu existieren.



## **Potenziale der Gemeinwohl-Orientierung von Großunternehmen, am Beispiel der Gemeinwohl-Bilanzierung**

Josefa Kny

Im Rahmen der Mitarbeit im Forschungsprojekt "Gemeinwohl-Ökonomie im Vergleich unternehmerischer Nachhaltigkeitsstrategien" am Norbert Elias Center for Transformation Design & Research der Universität Flensburg entwickle ich ein Dissertationsprojekt, das einerseits Synergien mit dem Gesamtprojekt vorweist und andererseits einen eigenen Schwerpunkt setzt. Dabei geht es um die Möglichkeiten und Schwierigkeiten, vor denen große Unternehmen stehen, die das Wirtschaftsmodell der Gemeinwohl-Ökonomie (ecogood.org) bzw. das dabei zentrale Element, die Gemeinwohl-Bilanzierung, anwenden wollen. Methodische Anknüpfungspunkte aus der Zukunftsforschung sind Backcasting und transdisziplinäre Forschung. Auf der Tagung möchte ich das Dissertationsvorhaben vorstellen und diskutieren.

## **Kognitive Verzerrungen – Relevanz für die Zukunftsforschung?**

Sönke Paulsen

Wenn es um die Zukunft geht, geht es meist auch um Erwartungen. Erwartungen und Einschätzungen von zukünftigen Entwicklungen sind in der kognitiven Psychologie gut untersucht. Hauptproblem – kognitive Verzerrungen bei Erwartungswerten in der Einschätzung zukünftiger Entwicklungen. Neben unseren (anlagebedingten!) Fehleinschätzungen von Wahrscheinlichkeiten, betrifft das auch die scheinbare Kohärenz von Zukunftsmodellen in Szenarien oder die Meinungskonvergenz in Gruppen, die sich beispielsweise bei Delphi-Untersuchungen bemerkbar machen können. Ein Diskussionsbeitrag zu psychologischen Voreinstellungen in der Zukunftsforschung.



## Spielpraxis

### Praxis-Stationen

Absolventen\_innen geben Einblicke in ihre (ersten) Berufserfahrungen im weiten Feld der Zukunftsforschung. Für welche Tätigkeiten ist ein Master in Zukunftsforschung unerlässlich? Welche Schwerpunkte kann man mit einem zukunftswissenschaftlichen Abschluss setzen? Und wo überall kommen Zukünfte ins Spiel? Diese Fragen werden an verschiedenen „Stationen“ diskutiert.

Orga: [Kapitel 21: Zukunftsforschung](#) /Kai Gondlach und Julian Kattinger

- Josefa Kny, Norbert Elias Center for Transformation Design & Research/Uni Flensburg, 2. Zyklus
- Eva Nitsch, Lehrkraft für besondere Aufgaben, Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie, Universität Vechta, 2. Zyklus
- Kai Gondlach, Senior Research Fellow 2b AHEAD ThinkTank, 2. Zyklus
- Bitia Daryan, VW AG, 2. Zyklus
- Rebecca Heil, Bayer MaterialScience, 2. Zyklus
- Frederik Eichelbaum, Hypermorgen & zipster, 1. Zyklus
- Gabriele v. Ramin und Kristina Edge, [zukunft-im-alter.org](http://zukunft-im-alter.org), 3. Zyklus
- Tobias Jetzke, VDI/VDE, 2. Zyklus
- Anita Mehnert, Internationale Klimaschutzinitiative (IKI), 2. Zyklus

### Workshop(s)

#### **Design Thinking/Gamification im Foresight-Prozess – Entwicklung von Zukunftsspielen (David Weigend) (für 15-20 Personen)**

**Vor dem Huddle ist nach dem Huddle?! Kaffeegespräch, Nachlese, Vorausschau für künftige Veranstaltungsformate (Bernd Stegmann)**

Für weitere Workshop oder Diskussionsrund, bitte einfach während des Huddles anmelden, einzubringen. Im Workshop-Slot am Samstag Nachmittag wäre Zeit dafür finden kann.



## Strategieskizzen

Hier ein Überblick über die ausgestellten Poster, die teils abgeschlossene, teils laufende Forschungsprojekte, zum Teil auch Fragestellungen und Konzepte für zukünftige wiss. Arbeiten darstellen. In jedem Fall freuen sich die Darsteller\_innen in der Postersession und darüber hinaus über eine angeregte Diskussion und weiterführende Gespräche zum jeweiligen Thema, den Vorgehensweisen und ggf. den (Zwischen-)Ergebnissen.

### Zukunftsforschung für Politik und Gesellschaft

#### **The civil society and political agenda setting – How interest groups can be catalyzers or inhibitors to public debate**

Stefan Aengenheyster

In a society characterized by ever increasing pace of social and technological change, understanding the dynamics between public opinion and politics becomes more and more relevant. At the same time, the individual citizen seems to lose significance in ever expanding political or economic entities such as the European Union (EU) or comprehensive free trade areas (FTAs). An integrated approach of empirical social research and comparative political science shall shed light on such social phenomena and their impact on the political agenda in the specific case of the Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP). The primary research question of the paper asks why the public political discourse of TTIP follows such different trajectories on both sides of the Atlantic. Although, the public debate in Germany has recently lost some of its original momentum it is still characterized by high public awareness and involvement while the discourse in the United States seems to have never picked up momentum within the wider public sphere. In order to explain such discrepancies the paper seeks to deploy a novel methodologically integrated approach by streamlining comparative politics methods with social network analysis.

#### **Weltweiter Atomwaffenbestand 2030 – Bausteine für ein Szenarienkonzept**

Anna Bremer

Ziel der Masterarbeit ist das Feld nukleare Abrüstung zu erforschen und mögliche Szenarien für das Jahr 2030 zu erstellen. Mittels einer umfassenden Literaturrecherche mit Schwerpunkt auf den derzeitigen Diskurs und Prognosen zur Entwicklung des Feldes sollen wenn möglich drei bis fünf Szenarien für das Jahr 2030 entwickelt werden. Als erster Schritt folgt hier ein Überblick über sowohl bestehende multilaterale Verhandlungen als auch über relevante Akteure und





Einflussfaktoren. Anfang 2015 besitzen neun Staaten – die USA, Russland, Großbritannien, Frankreich, China, Indien, Pakistan, Israel und Nordkorea – schätzungsweise 15.850 Atomwaffen. Der Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (NVK – Englisch: NPT) ist mittlerweile die einzige bindende Verpflichtung zur Abrüstung der Atomwaffenstaaten in einem multilateralen Vertrag. Die Anwendung des Vertrags wird alle fünf Jahre bei der NPT Review Conference überprüft. Bei der Überprüfungskonferenz 2015 wurde jedoch keine Einigung über den Entwurf des Schlussdokuments erreicht.

### **Unkonventionelle Lösungsansätze für Mobilität im urbanen Raum**

Fabian Stein

Nachhaltige Mobilität ist eine der dringendsten Herausforderungen moderner Gesellschaften und wird von einer Vielzahl von Faktoren beeinflusst. Die städtebaulich-landschaftlichen, politisch-gesellschaftlichen und technologisch-ökonomischen Rahmenbedingungen und Herausforderungen sind je nach urbanem Raum sehr unterschiedlich. In Folge dessen betrachtet das Poster an Hand ausgewählter Fallbeispiele maßgeschneiderte und unkonventionelle Lösungsansätze aus internationalen Städten. Ziel ist es zu zeigen, dass bestehende Denkmuster oder Lösungsansätze bzgl. Mobilität durchbrochen werden müssen um auf lokaler Ebene nachhaltige Mobilität zu ermöglichen.

### **ZukunftsBILDER der ZukunftsmACHER**

Thomas Malorny und Julia Werner

### **Kapitalismus – Szenarien möglicher Zukünfte**

Florian Simon

Als ein Raubtier ist er bekannt, er verwandelt Gesellschaften in ein Spielcasino, konditioniert Gier und Profitsucht und produziert immer wieder Krisen. Die Obskurität des Kapitalismus beschwört Vertrauenskrisen hervor. Skepsis an dem, was ist und kommen wird, verunsichern die Akteure. Doch liegt im Zweifel nicht auch eine Chance zur Veränderung? Ist der Kapitalismus transformationsfähig, wer kann Veränderungen bewirken und in welche Richtung? Das Poster leistet einen Beitrag zur Positionsbestimmung und zeigt Perspektiven auf. Es wird zusammengefasst, ob es sich beim Kapitalismus um ein Wirtschaftssystem oder eine



Gesellschaftsordnung handelt, welches Funktionsprinzip vorherrscht, welche Vorteile er bietet und welche Problematiken damit verbunden sind. Die Zukunft kann nicht vorweggenommen werden, eine Weiterentwicklung der Ideengeschichte ließe jedoch große Veränderungen erwarten. Doch welche Zukünfte sind möglich und welchen Charakter haben sie? In einer rückwärtigen Szenarioanalyse werden Schlüsselfaktoren extrahiert, welche Handlungsoptionen bieten und Felder für die Zukunftsforschung eröffnen.

### Zukunftsforschung für Technologie(entwicklung)

#### **Wearables – welche Meinungen existieren heute über die Technologie von morgen?**

Barbara Crespi

Eine Text Mining Analyse am Beispiel von Smart Glasses Wearable Computing ist eine Technologie, die sich vor allem in jüngerer Zeit signifikant weiterentwickelt. Zwar ist eine Vorhersage des Fortgangs dieser Entwicklung nicht möglich. Die gegenwärtig vertretenen Meinungen zu Wearables, deren Funktionen und Anwendungen können jedoch wertvolle Informationen beinhalten, um Hemmnisse, aber auch Erfolgsfaktoren der Technologie frühzeitig zu erkennen. Für Meinungsanalysen ergeben sich durch die Digitalisierung neue Möglichkeiten, insofern Bewertungen von Produkten und Dienstleistungen oder politische Einstellungen für jedermann online zugänglich geäußert werden. Allerdings liegen diese Informationen in unstrukturierter Form, d.h. als Texte in Blogs, Mircoblogs oder Rezensionen vor. Eine Methode, Meinungen aus Texten zu ziehen, ist das Opinion Mining, eine spezifische Form des Text Minings. Das Forschungsprojekt beinhaltet eine Opinion Mining Analyse zu Smart Glasses und zielt auf das Ausloten von Nutzen und Grenzen dieser Methode zur Meinungserhebung.

#### **Das Internet als Treiber des Wandels des Städtetourismus und mögliche Folgen für die Zukunft der Städte**

Kerstin Bock

Die Tourismusbranche befindet sich in einem rasanten Wandel. Die technologische Weiterentwicklung des Internets hat nicht nur Einfluss auf das Buchungsverhalten, sondern zunehmend auf alle Phasen des Reisens und verändert die Art und Weise, wie Touristen ihre Destination erleben. Die zunehmende Nutzung von mobilen Geräten und internetbasierten Reiseplanungstools, Preisvergleichssystemen, sozialen Medien und standortbezogenen Diensten führt dazu, dass Reisende über ein immer breiteres Informationsspektrum und neue



Handlungsmöglichkeiten verfügen, und dass sich ihre Erwartungen an das Reiseerlebnis ändern. Städtetourismus bedient diese Erwartungshaltung in besonderem Maße. Die Bedeutung und Chancen des Internets für die Tourismusbranche sind viel diskutierte Themen. Aber welche Bedeutung hat das sich ändernde Reiseverhalten für urbane Destinationen und welches sind mögliche zukünftige Folgen für die Stadtentwicklung?

### **Transhumanismus und Human Enhancement – Chancen und Risiken einer gesellschaftlichen Neustrukturierung**

Bozica Dominkovic

Bei der Betrachtung des Themas wird davon ausgegangen, dass sich die beschleunigte Gesellschaft, im Sinne von Hartmut Rosa, weiterhin beschleunigt. Wie aus der Geschichte der Menschheit zu erkennen ist, passen sich Menschen den Anforderungen ihrer Zeit an. Gemäß einer Steigerungslogik ist es daher denkbar, dass sich Menschen zukünftig Optimierungsprozessen unterziehen, welche aus dem Bereich der Transhumanismusbewegung kommen. In der Darstellung des Posters werden zukünftige und künftig denkbare Möglichkeiten von transhumanistischen Konzepten aufgezeigt. Die daraus resultierende gesellschaftliche Bedeutung wird hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Risiken reflektiert.

### **Grundlagen und Methoden der Zukunftsforschung**

#### **Vergangene Zukunft. Geschichtsphilosophie als Ursprung der modernen Zukunftsforschung**

Anja Barsch

#### **Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Fragen rund um die Zukunftsforschung**

Mercedes Boulanger

Dem Zukunftsforscher bieten sich unterschiedliche theoretische und philosophische Grundlagen und Konzepte an. Aus dem jeweiligen Grundverständnis resultieren unterschiedliche Vorgehensweisen, Erkenntniswege – und reichweiten für den zukunftsorientierten Forschungsprozess. Das Poster bietet einen Überblick über grundlegende erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Fragen an zukunftsorientierte Forschung und versteht sich als Beitrag zur Klärung des eigenen Selbstverständnisses als Zukunftsforscher.



## Chaos

Valerie Czok

Wir sind angekommen im Zeitalter des Chaos und der Unsicherheit. Es herrscht Komplexität versus Zufall. Chaos ist die Neuentdeckung, die die Berechenbarkeit ihrer Allmacht beraubte.

Unregelmäßigkeit macht Prognose ungültig. Jedes noch so kleine Ereignis, jeder Faktor setzt die Konditionen für alles Zukünftige. Die unendliche Fülle an kleinst-Variationen entkräftet die Vorhersagbarkeit. Die Zukunft ist unregelmäßig. Die Zukünfte sind Resultate/Entwicklungen von proaktiven Gegenwarten. Ein Verständnis von Zeit, in Wechselwirkung mit Kontext, Handeln, Wissen/Unwissen, Wahrnehmung und Wandel, ist Basis für eine Auseinandersetzung mit der Zukunft. In dem dynamischen, komplexen Weltbild von heute, ist die proaktive Gestaltung die Basis für Zukunft. Die Theorie der Emergenz, Nicht-linearität, Nicht-Determinismus und Selbstorganisation bestimmen Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Kunst. Weitere Ansätze liegen in der Evolutionstheorie, der Chaostheorie, den kybernetischen Ansätzen in komplexen Systemen, der Theorie dissipativer Strukturen und Synergetik, Theorie der Autopoiese und Selbstreferentialität. Orientierung und Systematisierung dienen der Bewältigung und Gestaltung dieser neuen emergenten Welt. Dabei ist Bewältigung das Hilfsmittel für den Umgang, zum Überleben – und Gestaltung ist die Nutzung zur Chance als Kontrollgewinn über das Chaos. Dafür muss das Verhalten komplexer dynamischer Systeme adaptiert werden. Dann ist Zukunftsentwicklung gestaltbar und ansatzweise zielgerichtet lenkbar. Vom früheren Verständnis der Berechenbarkeit der Welt entwickelte sich die Sichtweise zu einer bescheideneren Haltung. Gewiss ist ein ansatzweises Verständnisses von Systemen und Abläufen. Damals suchte man die Weltformel, die alles erklärt. Man strebte nach Prognostizierbarkeit und Vorhersehbarkeit. Heute besinnt man sich auf Abhängigkeit von Wahrnehmung, Kontext und mikroskopischen Faktoren. Alles ist relativ, es gibt keine Wahrheit/Wirklichkeit, die Zukunft ist gestaltbar. Wir nehmen uns zurück und sind in einem Stadium der Einsicht und Unterwerfung unerklärlicher komplexer Phänomene. Das Wissen hat sich dramatisch vermehrt und gleichzeitig gestehen wir uns ein, wir wissen umso weniger, je mehr wir wissen. Die zweite Moderne als Reflektion des einst unaufhaltsamen enthusiastischen Fortschritts und der Berechenbarkeit der Welt.



## **Acting for the Future. Ich – das professionelle Selbstverständnis**

Heike Dietz und Esther Kavalir

Die im Sommersemester 2015 angebotene Übung "Back and Forth – Erfahrungen und Prospektiven" wurde dem Jahrgang 13-15 des Masterstudiengangs Zukunftsforschung unter Einladung einer persönlichen Reflexion verschiedener Grundfragen und Methoden der Disziplin präsentiert. Eine bewusste explorative Auseinandersetzung mit Aspekten der eigenen Identität/en (Wer bin ich?), möglichen Handlungsoptionen (Was kann ich tun?), möglicher Ziele (Was will ich erreichen?) sowie Mittel und Wege (Wie kann ich es tun?) wurden als theoretischer, grundlegender Denkanstoß einer persönlichen (wünschenswerten) Zukunftsgestaltung vorangestellt. Da Zukunftsforschung als transformative und transdisziplinäre Wissenschaft verstanden wird, bleibt der Forscher als Person mit seinem eigenen Gestaltungswillen, seinen persönlichen Vorstellungen, Wünschen und Motivationen nicht außen vor. Das Poster zeigt die Ergebnisse dreier weiterführender Fragestellungen, die mittels einer Stichwort-Sammlung (Hashtags) Einblicke in persönliche Schwerpunkte zu erkennen geben. So soll veranschaulicht werden, dass über dieses Zugangsformat die Definition der eigenen Person die Möglichkeit bietet, private Prioritäten zu verdeutlichen, sowie darüber hinaus sich seiner Rolle (inklusive eigener Definitionsvorschläge und Beitragsmöglichkeiten) in der Zukunftsforschung bewusster zu sein.

## **Forschungsdesign und Methodenwahl**

Stefanie Ollenburg und Christiane Leifke

Mit dem Plakat mit grundlegenden Fragen und der Methodenwahl für ein Forschungsdesign, wollen wir diese in Zusammenhang bringen, so dass es ein erstes Werkzeug für ein gut durchdachtes Projektmanagement für eine Studie sein kann. Auf der Tagung stellen wir die Fragen sowie die Einteilung (Methoden Matrix nach Mika Aaltonen) zur Diskussion.

## **Erkenntnistheorie und Zukunftsforschung**

Matthias Sonk und Timo Szczepanska

Wissen wird in der gegenwärtigen Erkenntnistheorie als das Besitzen von wahren, gerechtfertigten Meinungen (justified, true beliefs) verstanden. Wenn die Frage gestellt wird, ob es Wissen über die Zukunft geben kann, so muss man aus erkenntnistheoretischer Perspektive prüfen, ob alle drei Bedingungen für Wissen erfüllt werden können. So muss es demnach möglich sein wahre,



gerechtfertigte Meinung hinsichtlich der Zukunft zu haben, wenn man in diesem Zusammenhang von Wissen sprechen möchte. Diesbezüglich kann man zwei Thesen vertreten. Die agnostische These verneint die Möglichkeit, dass es Wissen über die Zukunft geben kann und die prognostische These bejaht diese Möglichkeit. Eine Untersuchung der beiden Thesen in Bezug auf die einzelnen Wissensbedingungen stützt die prognostische These. Außerdem zeigt sich, dass eine Erkenntnistheorie mit internalistischer Rechtfertigungsstrategie am geeignetsten ist. Das Poster beschreibt und untersucht die beiden internalistischen erkenntnistheoretischen Positionen des Fundamentismus und des Kohärentismus, um dann auf dieser Basis zu erläutern, wie eine erkenntnistheoretische Position in der Zukunftsforschung in diesem Spannungsfeld eingenommen werden könnte.

### **Zeitperspektive und Zeitorientierung – Eine interdisziplinäre und theoretische Annäherung**

Sebastian Stagl

Der Autor widmet sich der für die Zukunftsforschung relevanten Frage nach der Zeitperspektive. Dabei geht er sowohl auf die subjektive Genese als auch die durch die Kultur konstituierte Zeitperspektive des Individuums näher ein und korrigiert gängige, fälschlich angenommene Ansichten dichotomischer Betrachtungen (z.B. linear/zyklisch, Industriestaaten/Entwicklungsländer, Orient/Okzident etc.). Um eine hinreichende Annäherung zu ermöglichen, bedient er sich Erkenntnis- und Erklärungsfunktionen unterschiedlicher Disziplinen.

### **Zukunftsforschung und Wirtschaft**

#### **Der Markt als Multi-User-Dungeon – eine alternative Betrachtung des Unternehmensumfelds**

Ben Bügers und Thomas Göthe

Nicht nur in der Zukunftsforschung sind die klassischen Akteurmodelle von großer Bedeutung. Sie erleichtern Forschern und Akteuren aus Wirtschaft und Politik den Umgang mit Bürgern, Kunden und Konkurrenten. Sie helfen, verschiedene Verhaltens- und Handlungsweisen zu verstehen und nachzuvollziehen. Die Akteurmodelle sind so erfolgreich, dass oft ausgeblendet wird, dass es auch andere Möglichkeiten gibt, Handeln zu beschreiben. Unser Poster beschäftigt sich deshalb mit einer alternativen Einteilung von Akteuren – zumindest im Bereich der Wirtschaft. In der Disziplin des Game Design hat Richard Bartle einen Weg gefunden, Spielertypen in einem sogenannten „Massive Multiplayer Online Role Playing Game“ (MMORPG) zu unterscheiden. Bartle hat dafür einen Test entwickelt, in dem anhand verschiedener Fragen zur Spielweise die jeweilig präferierte



der Spieler ermittelt wird. Er unterscheidet hier zwischen vier Akteuren: Den sogenannten „Killern“, „Achievern“, „Explorern“ und „Socialisern“. Sie unterscheiden sich in ihren Herangehensweisen an Probleme, ihrer bevorzugten Art der Interaktion und ihres Verhalten als Einzelakteur. Unser Poster soll klären, inwieweit die Einteilung von Bartle anwendbar ist, um Zukunftsforschern in der Wirtschaft die Einteilung und Unterscheidung von Unternehmen (bezüglich interner und externer Akteure), Kunden und Konkurrenten zu erleichtern.

### **Zukunftsforschung in Wirtschaftsunternehmen**

Sebastian Krieg

Das Poster stellt aus systemtheoretischer Perspektive Forschungsaktivitäten (und im Speziellen die der Zukunftsforschung) in Unternehmenskontexten, ihre Funktionsweisen und -erfüllungen dar und diskutiert diese unter besonderer Betrachtung von Wissenschaftlichkeit.

### **Bildung**

#### **Biographiekonstruktion unter Unsicherheit – Unsicherheitsabsorption im Übergang zwischen Bildung und Beruf**

Veit Vogel

---

### **SETI und Erstkontakt. Ein zukunfts wissenschaftlicher Zugang**

Paavo Lammert

Search for extraterrestrial Intelligences befasst sich mit der Suche nach außerirdischem intelligentem Leben bzw. dessen Spuren. Die Entdeckung selbigem bietet dabei Potential einen Blick auf unsere eigene mögliche Zukunft zu gewinnen und kann uns zeigen ob und wie Aliens mit heutigen Gefahren wie Umweltzerstörung, Nuklearen Katastrophen umgehen. Das SETI-Feld ist bis dato stark physiklastig und wird von Naturwissenschaften dominiert. Für die Zukunftsforschung bietet sich trotzdem ein breites Feld an Aufgaben: Die Erarbeitung von Reaktionen oder Nachrichten an „ETs“, das Abschätzen von kurz-, wie nebenfristigen Folgen oder das Aufdecken von Entwicklungspfaden zur Entwicklung neuer Kommunikationswege. Darüber hinaus scheint eine Auseinandersetzung mit passiver oder aktiver Suche nach intelligentem Leben außerhalb der Erde früher oder später unabdingbar, auch hier ist die Zukunftsforschung gefragt wissenschaftlich fundiert für das Thema zu sensibilisieren und Entscheidungsträger zu beraten.

ZUKUNFT? WELCHE ZUKÜNFTEN?

Huddle\* DER STUDIERENDEN UND ALUMNI DER ZUKUNFTSFORSCHUNG AM 17.-18. JULI 2015



## **Teamkontakt**

### **Allgemeine Informationen und Anfragen**

[info@master-zukunftsforschung.de](mailto:info@master-zukunftsforschung.de)

### **Team**

Masterstudiengang Zukunftsforschung

[www.master-zukunftsforschung](http://www.master-zukunftsforschung)

### **Mitspieler\_innen**

Alle Studierenden der Jahrgänge 2013- und 2014- sowie Absolventen\_innen der Jahrgänge 2010-, 2011- und 2012- und die Alumnivereinigung Kapitel 21: Zukunftsforschung.

Gerhard de Haan und Reinhold Leinfelder

### **Programmkoordination und Moderation**

Reinhold Popp

Bernd Stegmann

### **Evaluation**

Michaela Führer

Ina Krüger

### **(Foto-) Dokumentation**

Lisa Szugfil

Max Priebe

### **Orga-Unterstützung**

Julia Kleinschmidt

Gina Vogelmann